



Bockesches Wohnhaus in Rosenthal bei Wismar, erbaut 1906/07

Fotos: privat



Belegschaft des Gutes Rosenthal in den 1930er Jahren

Eine Familie im Strom der Zeit

Fast 100 Jahre waren die Bocks in Mecklenburg heimisch

Fast einhundert Jahre waren Mitglieder der Familie Bock in Mecklenburg anlässlich die bewirtschafteten mehrere Güter im westlichen Mecklenburg und hatten an der Gründung der Zuckerfabrik Wismar wie der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Rostock eine Aktie. Ein soeben erschienen Buch erzählt die Familiengeschichte, die mecklenburgische Zeitgeschichte widerspiegelt.



Johannes Bock (1766-1848)



Hans Christian Bock (1793-1852)



Zuckerfabrik in Wismar um 1898

Blinde Arbeiteropfer gestoben war, fielen ihre beiden anderen Söhne 1941 und 1941. Eine Tochter zerbrach an den Herzerkrankungen des Kriegsjahrs und starb unter tragischen Umständen. In Gedächtnis, Tag- und Nachtraktungen und Memoiren haben diese Ereignisse ihren Niederschlag gefunden, und man staunt, dass diese Frau durch ihren starken Glauben trotz allem den Lebensmut nicht verloren hat.

Das Schicksalsjahr 1945 ist durch erhalten gebliebene Tag- und Nachtraktungen für die Güter Groß Welzin und vor allem Groß Britz außerordentlich gut dokumentiert. Missstände kann man das Herantreten beider Fronten verfolgen, die Besetzung der Güter zunächst durch die Amerikaner, dann durch die Sowjets. Tragische Nächliche Überfälle, Plünderungen, Hunger und Existenzängste werden durch die Authentizität der Texte vergewissert. Auf allen Gütern war die Wiedererrichtung des Hausbesitzes unter die fast hundertjährige Geschichte der Familie Bock in Mecklenburg.

Eine neue Generation

Der letzte Abschnitt des Buches reicht unmittelbar an die Gegenwart heran. Nach der deutschen Wiedervereinigung wurde der Weg frei für den Wiederaufbau des Gutes. Durch Hans Michael Jørgensen, einen Ur-Urenkel von Georg Johannes Bock, die Dokumentations- und umfangreichen Restaurierungsarbeiten sowie das der Wiedererrichtung des Hausbesitzes verbundenen Familienfest am 30. und 31. Juli 2004 bilden den Abschluss der Darstellung.

Das Buch „Die Bocks“ ist nicht nur für die Nachkommen von Georg Johannes Bock, sondern für jeden geschichtlich, besonders regionalgeschichtlich interessierten neugierig. Wer den reich bebilderten Band zur Hand nimmt, lernt oben nicht nur eine tatkraftige Familie kennen, sondern erlebt sie im Strom der Zeit und kam auf diese Weise unter anderem speziellen Blickwinkeln einen bewegten Abschnitt der – vor allem mecklenburgischen – Geschichte nachvollziehen. Gerade die Orientierung an einer Familie erlaubt Einblicke und Erkenntnisse, die ein allgemeines Geschichtsbuch nicht bieten kann.

DAS BUCH

HAROLD Holsbohn: „Die Bocks Eine Familie im Strom der Zeit“. Bock's Nachkommen ihr Stammbuch. 132 S. ISBN 978-3-93-095137-9. Hans Michael Jørgensen im Wachtloft Verlag Neudammstr. 2007, 400 Seiten, Preis: 24,90 Euro. ISBN 978-3-93-095137-9.

Harald Holsbohn

Das Buch verfolgt die Geschichte der Familie Bock „im Strom der Zeit“ und ist vornehmlich ein Werk, das den Weg des Gutes Hans Groß Britz bei Schwerin und damit mit dem alten Mecklenburg, aber auch mit Schlawig-Holstern und Dänemark.

Der 1793 geborene Hans Christian Bock übersiedelte 1825 nach Hamburg und gründete dort die Firma H. C. Bock, die unter der Leitung seines Bruders und Nachfolgers sowie unter dessen Sohn zu einem bedeutenden, weltweit operierenden Handelshaus mit über 100 Mitarbeitern wurde, dessen Entwicklung zahlreiche Umstrukturierungen und Wirtschaftsgeschichte in exemplarischer Weise widerspiegelt.

Georg Johannes Bock (1829-1899), der einzige Sohn des Firmengründers, ging nach Mecklenburg, wo er 1853, 1862 und 1874 die Güter Groß Welzin und Groß Britz in der Nähe von Schwerin sowie Rosenthal bei Wismar erwarb. In seiner Wahlheimat, die den wichtigsten regionalen Schwerpunkt des Buches über die Familie Bock bildet, entfaltete er ein bemerkenswertes landwirtschaftliches, politisches und religiöses Engagement.

Ein Name in Land

Innerhalb weniger Jahre führte sich Georg Johannes Bock in Mecklenburg so betriebl. dass er in der „Dienstadt“ einen Einfluss erlangte. Besondere Sorgen bereitete ihm die massive Abwanderung aus dem politisch rückständigen Land. Im Jahr 1865 veröffentlichte er in den „Landwirtschaftlichen Anzeigen des mecklenburgischen patriotischen Vereins“ die Artikelreihe „Gedanken über die Ursachen der Entvölkerung Mecklenburgs und Ideen zur Abhilfe derselben“ und löste mit seiner nach damaliger Ansicht radikalen Reformvorschlagen ein gewaltiges Echo aus. Man wusste in Schwaben auf den konservativen und inflexiblen Quaderkreis aufzukommen und es kam zu mehreren Audienzen bei Großherzog Friedrich Franz II. In der Folge machte Bock als



Wieder Familienbesitz: Gut Groß Britz nordwestlich von Schwerin

Recht Gelehrter, an dem Landtag in Sternberg und Malchin teilzunehmen. Er arbeitete in verschiedenen Ausschüssen mit und legte sogar einen Verfassungsentwurf vor, der jedoch nicht umgesetzt wurde.

Moderne Landwirtschaft

Seine bedeutendste Leistung auf diesem Gebiet war so wichtig die in den 1870er Jahren zielbewusst vorangesehene Gründung einer landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Rostock. Es handelte sich um die erste derartige Einrichtung in Mecklenburg, die wesentlich zur Modernisierung der mecklenburgischen Landwirtschaft beizug und schließlich auch internationalen Beachtung fand.

Interessant ist die Bocks jedoch nicht nur durch einzelne herausragende Persönlichkeiten, sondern auch als ganze Familie, die auf ihren Gütern einen großräumigen Lebensstil pflegte, der zahlreiche Facetten des wilhelminischen Kaiserreichs vor Augen führt. Da einige Mitglieder zu Teil literarisch gestalterte Lebenserzählungen hinterlassen haben, eröffnet das Buch, das diese Aufzeichnungen intensiv nutzt, authentische und detaillierte Einblicke.

Spiegelbild der Zeit

Im 20. Jahrhundert geriet die Familie Bock sozusagen in den „Steg der Geschichte“ und die großen Ereignisse schlugen sich an kleinen runden. Eine besonders beeindruckende Episode steht im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs: Anfang Juni 1914 reiste Helene Auguste Bock mit ihrem Vater nach London, besuchte das Pfingstessen von Ascot, sah den englischen König und mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs.



Arbeiterkolonie der Zuckerfabrik Wismar, erbaut 1912/13



1897 erbaute Pferdestall des Gutes Rosenthal

mit den von Barbara Tuchmann in ihrem berühmten Buch „August 1914“ beschriebenen letzten Glanzpunkt einer Epoche, die wenige Wochen später unwiderruflich enden sollte. Helene Bock reiste von London aus zurück nach Hamburg, um am 30. Juni den 50. Geburtstag ihres Onkels Otto Bock zu feiern, aber das Fest wurde überschattet von der Nachricht, in Sarajevo sei das österreichische Thronfolgerpaar erschossen worden.

Ringens um sichere Zukunft

Die Inflation und die Weltwirtschaftskrise als unmittelbare Folgen des Krieges führten zum Niedergang der Firma H. C. Bock in Hamburg und Brachten die Bock'schen Güter ebenso wie viele andere in Mecklenburg in existenzielle Schwierigkeiten. Abstrakte wirtschaftliche Zusammenhänge werden auf dieser konkreten Ebene zu greifbar, fastberührend. Man be-

gleitet die jetzt in der Verantwortung stehenden Mitglieder der Familie Bock in ihrem Ringen um eine gesicherte Zukunft und kann vor diesem Hintergrund viel aber inneren Distanz nachvollziehen, warum die durch den Gauleiter Friedrich Hildebrand geprägte mecklenburgische Form des Nationalsozialismus so früh so erfolgreich war. Dabei ist anzumerken, dass die Bocks erstaunlich wenig überzogene Nationalsozialisten aufzuweisen haben. Sehr viele sind aus einer vorteilhaften Grundhaltung heraus auf Distanz gegangen – ein Aspekt, der eher selten Beachtung findet.

Das Ende 1945

Die Südküsterin Zwieta Weltkrieger, Soldatenopfer, Fruchtverteilung und Entregnung durch die weitere Entwicklung der Bock'schen Familiengeschichte in Mecklenburg an vier Minutern aus der jüngeren Generation leiteten Waffendämmerung, zahlreiche kamen nicht zurück, Bock'schen ergreifen ist der Lebensweg von Helene Berke-meyer, geb. Bock's Nachkommen ihr Stammbuch. 132 S. ISBN 978-3-93-095137-9.